

ADB-Artikel

Raufl: *Mathias Johann R.*, Genremaler der Alt-Wienerschule von mancherlei Verdiensten. In genannter Stadt am 21. Februar 1805 als Sohn eines Gastwirthes geboren, kam er an die Akademie der bildenden Künste, nachdem ihm aber schon von früher Jugend auf durch den Verkehr seiner Eltern mit verschiedenen Malern und Bildhauern Luft und Geschmack am Zeichnen beigebracht worden war. In dieser Hinsicht hatte schon der kleine Junge viele Proben von Begabung geliefert. Allerlei tolle Streiche und wenig Ernst beim Studium machten für ihn die seit 1817 begonnene akademische Lehrzeit wenig nutzbringend, zwei Jahre später trat er Reisen an und begann sich an die Natur als ernsteste Schule zu schließen. Aus der Schweiz und Deutschland heimgekehrt, bildete er sich wieder in Wien nach den Meisterwerken der Alten in den Galerien und trat nun alsbald mit seinen eigenen Arbeiten hervor, seit 1826. Er begann mit einigen historischen Bildern im damaligen romantischen Geschmack, z. B. Kaiser Maximilian I. und sein Hofnarr; aus dem Leben dieses Fürsten malte er eine ganze Reihe von Szenen. Es folgte eine längere Reise nach Rußland, wo er als Porträtist vielen Erfolg hatte, dann arbeitete er in Croatien, wo er sich mit religiösen Gemälden beschäftigte. 1831 kam er in die Vaterstadt zurück und entfaltete nun im Genre eine außerordentliche Thätigkeit, daneben schuf er vorzügliche Thierbilder und Caricaturen. Unglückliche Geldspeculationen stürzten ihn zuletzt in Zerrüttung, er starb in Wien am 1. November 1854. sein reicher Nachlaß eigener und fremder Bilder ging auf die Wiener Künstlergenossenschaft über. Axmann. Kaiser. Dworzak und A. haben Reproduktionen seiner zahlreichen Bilder geliefert.

Autor

llg.

Empfohlene Zitierweise

, „Raufl, Mathias Johann“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1888), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
